

Fußball und Wahlen

Dieser Tage haben drei Politikwissenschaftler, einer von der Universität Konstanz und zwei von der UDE, ein beachtliches Forschungsergebnis vorgelegt: Das Fußballergebnis der heimischen Mannschaft beeinflusst emotional das Wahlverhalten.

Die Untersuchung bezog sich zwar nur auf Spielergebnisse der ersten Herren-Bundesliga am Wochenende der Bundestagswahl 2013, zeigt aber einen Kern auf, der auch bei anderen Spielen und Terminen eine Rolle spielen kann, auch in Duisburg: Die Menschen projizieren ihre Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit der heimischen Mannschaft auf ihr Wahlverhalten. Je zufriedener, gar euphorischer die Wahlberechtigten waren, desto höher fiel die Wahlbeteiligung aus und desto eher wurden die politischen Amtsinhaber (wieder-)gewählt.

Nach Ansicht der Forscher wirkt ein Fußballtermin am Wahlwochenende als „natürliches Experiment“, ist der Spielausgang doch völlig unabhängig von den üblichen Erklärungsmustern für den Wahlausgang (Arbeitslosigkeit, Bevölkerungsdichte usw.). Ist vielleicht ganz gut, dass derzeit keine Bundestags- oder Landtagswahl ansteht und die nächste Kommunalwahl erst 2020.